

## Ueber einen neuen Stoff im Semen Cinae;

vom

Apotheker Kahler in Düsseldorf,  
Kreisdirector des Vereins.

---

Ein Pfund Sem. Cinae hatte ich mit Aether von 6,724 spec. Gew. so oft ausgezogen, bis die Flüssigkeit fast ungefärbt ablief. Der Auszug wurde in eine Tubulatretorte gegeben und der Aether mittelst einer Spirituslampe abdestillirt. Der Rückstand besaß eine ölige Consistenz.

Am folgenden Morgen fand ich den Boden und die Wände der Retorte mit kleinen Krystallen bedeckt, die ich, nachdem die Retorte ausgeleert war, in warmen Aether löste und woraus sie sich nach dem Erkalten desselben wieder abschieden. Der noch übrige Aether wurde durch gelinde Wärme entfernt und sämtliche Krystalle in warmen Alkohol von 0,896 spec. Gew., der mit etwas Salzsäure gesäuert war, gelöst; die Lösung erfolgte schon vor dem Kochen des Alkohols, und nachdem die Flüssigkeit 24 Stunden in 15° Temp. gestanden, hatten sich schon Krystalle gebildet.

Diese Krystalle besitzen folgende Eigenschaften:

Sie sind auflöslich in Aether und Alkohol.

Mit Salzsäure verbinden sie sich, doch scheint ihre Capacität nur sehr gering zu seyn.

In Ammoniak lösen sie sich durch Hilfe der Wärme auf.

In Wasser sind sie fast unauflöslich.

Sie sind fast geruch- und geschmacklos.

Im Sonnenlichte nehmen sie eine gelbe Farbe an.

Bei einer hohen Temperatur verbrennen sie mit heller Flamme.

Sobald ich erst Zeit gewinne, hoffe ich diesen neuen Stoff einer genauern Untersuchung unterwerfen zu können.

---

## Ueber einen neuen Stoff im levantischen Wurmsamen;

von

August Ullrich,

Candid. Pharmac. in Penlin im Mecklenburg.

---

Wenn der spirituose oder ätherische Auszug des levantischen Wurmsamens bis zur Dicksaftconsistenz eingengt wird, so scheiden sich nach einigen Tagen sternförmig zusammengehufte durchsichtige seidenartig glänzende Nadeln von strohgelber Farbe aus. Dieser eigenthümliche, zu der Klasse der indifferenten Pflanzentheile zu zählende Stoff löst sich in Alkohol und Schwefeläther leicht auf, ertheilt dieser Lösung einen bitteren Geschmack, obgleich er an sich geschmacklos ist; reagirt weder sauer noch alkalisch und bildet mit concentrirter Schwefelsäure bei der gewöhnlichen Temp. der Atmosphäre eine dunkelbraune Flüssigkeit, aus welcher er durch zugesetztes Wasser modificirt in braunen voluminösen Flocken gefällt wird.

In Salz-, Salpeter-, Essigsäure und Terpentinöl löst er sich bei gelinder Wärme; in Wasser, in reinen und kohlensauern Alkalien, so wie in fetten Oelen ist er unauflöslich. Ueber der Weingeistlampe erhitzt, zerfließt er anfänglich zu einer braunen starrigen Flüssigkeit, die beim Erkalten zu einer spröden, dem Bernstein ähnlichen,